

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2013)

Heft: 2: Stromnetz der Zukunft

Artikel: SES-Jahresbericht 2012

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Energiewende umsetzen – Teil I

Ob im direkten Gespräch mit der Energieministerin Doris Leuthard, in Arbeitsgruppen der Verwaltung, in Diskussionen um gemeinsame Positionen mit Umweltorganisationen oder in Gesprächen mit Mitgliedern oder einfach Interessierten – die Energiewende hat die Schweizerische Energie-Stiftung SES im vergangenen Jahr am meisten beschäftigt.



Foto: Patrik Bussmann

Jürg Buri und Reto Planta präsentieren den Jahresbericht 2012.

Auswahl SES-Highlights 2012

JANUAR. Nagra und BFE rücken sich in ungünstiges Licht: Obwohl noch niemand weiss, wo ein Tiefenlager dereinst zu liegen kommt, werden am 20. Januar mögliche Standorte für Oberflächenanlagen präsentiert. Statt zuerst den sichersten Untergrund festzulegen, wird schon mal das willigste Dorf gesucht.

FEBRUAR. Der zweite Atommüll-Anzeiger erscheint. Schwerpunkt: «Verkehrtes Vorgehen». Er zeigt auf, wie Nagra und Behörden das Sicherheitsprimat verletzen. Ausserdem wird am 23. Februar Beznau I offiziell zum ältesten AKW der Welt. Die SES arbeitet die Hintergründe samt Mängelliste auf.

MÄRZ. Das Bundesverwaltungsgericht entscheidet, dass das AKW Mühleberg ohne entsprechendes Sicherheitskonzept im Juni 2013 vom Netz muss. Der Entscheid ist eine Ohrfeige an ENSI und UVEK.

APRIL. Die SES-Abendveranstaltung «Die Schweizer Atomaufsicht – Wer schützt uns vor dem Super-GAU?» stösst auf grosses Interesse. Walter Wildi, ehemaliges Mitglied der Atomaufsicht, zeigt, dass auch das ENSI einen Unfall wie Fukushima nicht verhindern könnte.

MAI. In Zusammenarbeit mit der SES erscheint das neue Buch von Susan Boos «Fukushima lässt grüssen – Die Folgen eines Super-GAUs».

JUNI. Anlässlich der Jahresversammlung «LET THE SUNSHINE IN!» zeigt die SES das riesige Potenzial der Solarenergie in der Schweiz und wie uns das Ausland mit Riesenschritten überholt hat.

JULI. Mit dem «Dreckstrom-Ranking» lanciert die SES ein neues Projekt, das jährlich zeigen soll, welches Stromunternehmen in der Schweiz den dreckigsten Strom produziert. Traurige Gewinnerin 2012: die Axpo.

SEPTEMBER. Das ENSI lädt zu einem «öffentlichen Forum» über AKW-Sicherheit ein. Die SES präsentiert in Zusammenarbeit mit Greenpeace das «ENSI-Sündenregister». Am 21. September findet die SES-Fachtagung zum Thema «Strom sparen macht glücklich» statt. Gezeigt wird, wie der Stromverbrauch bis 2035 bequem um einen Drittel reduziert werden kann.

OKTOBER. Mit der kontroversen Veranstaltung «Wie denkt die Stromwirtschaft?» trifft die SES erneut den Zeitgeist. Der Saal ist voll und den Zuhörenden wird klar: Die Stromwirtschaft hatte nur einen «Plan A» – neue AKW. Die erneuerbaren Energien hat sie verschlafen. Ebenfalls im Oktober erscheint die SES-Studie «85'000 Arbeitsplätze für die Schweiz».

NOVEMBER. Die SES zeigt im Bericht «Back-End-Kosten der Atomenergie», dass die AKW-Betreiber weder für die Stilllegung der AKW, noch für die Entsorgung des Atommülls genügend Geld bereitstellen.

DEZEMBER. Die SES präsentiert gemeinsam mit der Umweltallianz die Broschüre «100PRO». Sie zeigt, wie der Schweizer Strom bis 2035 zu 100 Prozent einheimisch, erneuerbar und effizient produziert werden kann. Der Sonne, dem Wind und der Effizienz gehören die Zukunft.

Ganz herzlichen Dank an alle, welche die Arbeit der SES in irgendeiner Form unterstützt haben und weiterhin unterstützen.

PS: Detaillierter Jahresbericht und Jahresrechnung unter: www.energiestiftung.ch/ueberuns/organisation/jahresbericht

ZAHLEN 2012			
Gönner/-innen		Finanzen	
■ Anti-Atomclub:	576	■ Einnahmen:	Fr. 1,356 Mio.
■ Gönner/-innen:	6616	■ Ausgaben:	Fr. 1,344 Mio.
■ Spender/-innen:	4156	■ Überschuss:	Fr. 12'073.–